Deutschland

Heidelberg: Den Auftakt zur Global Week of Action stellte eine Demonstration für ein Verbot von Studiengebühren, freien Zugang zu öffentlichen Bildungseinrichtungen für alle und Stärkung demokratischer Strukturen an den Hochschulen dar. Es beteiligten sich mehr als 500 Menschen. Anschließend wurde zu einer Vollversammlung aufgerufen (20.04.). Am 22.04. (Mi.) fand außerdem ein „global flashmob" mit ca. 100 Studierenden und Schüler_innen statt.





Münster: Mit einem Soundsystem und vielen Flyern wurde auf dem gesamten Campus über die Global Week of Action informiert (20.04.). In den folgenden Tagen fand ein Protestcamp vor dem Schloss statt (21.-24.04.). Während des Camps diskutierten Menschen über die Aufgaben des öffentlichen Bildungssystems diskutiert und trafen Vorbereitungen für den bundesweiten Bildungsstreik im Juni.



Hamburg: Studierende stellten ein Programm mit alternativen Vorlesungsveranstaltungen und Workshops, sowie einzelnen Aktionen auf dem Campus und einer Demo am Freitag (24.04.) zusammen (20.-24.04.). Zudem wurde kurzfristig das Verwaltungsgebäude besetzt (23.04.). Insbesondere der Fachbereich für Erziehungswissenschaften, Sport und Psychologie hat mit Budgetkürzungen zu ringen. Bei einer spontanen Vorlesung an der frischen Luft fühlten sich „Ordnungshüter" dazu verpflichtet die Personalien des Professors, sowie von 6 Studierenden (von insgesamt 50) aufzunehmen und einen Banner zu konfiszieren.

Marburg: Es fanden zwei Veranstaltungen statt, welche sich inhaltlich mit dem Bologna-Prozess und der gesellschaftlichen Funktion der Hochschulen beschäftigten (21.+23.04.). Am „global Flashmob" in der Oberstadt beteiligten sich ca. 50 Mobber_innen (22.04.). Die Woche begleiteten zudem Infostände auf dem Campus und in der Innenstadt.







Weitere Protestaktionen fanden in **Frankfurt/M**, **Oldenburg**, **Hildesheim**, **Potsdam** & **Leipzig** statt.

Kroatien

Zagreb: Die „Independent Student Initiative for the Right to Free Education" besetzte im Rahmen der globalen Aktionswoche die Philosophische Fakultät der Hochschule (20.04.). Prüfungen und Vorlesungen wichen einem alternativen Veranstaltungsprogramm mit Diskussionen rund um das Thema Bildung sowie Vorführungen kritischer Filme.



Auf dem Banner steht sinngemäß:
"***Eine Welt – Ein Ziel; Bildung ist keine Ware!***"
auf kroatisch.

Studierende in **Zadar**, **Rijeka**, **Split**, **Osijek**, **Pula**, **Varaždin** und **Slavonski Brod** beschlossen im Laufe der Aktionswoche ihre Universitäten ebenfalls zu besetzten. In ganz Kroatien wurden 20 Fakultäten für einen Monat besetzt gehalten! Die Bewegung wird von Gewerkschaften und Dozent_innen mit unterstützt.

Finnland

Tampere: Die Global Week of Action wurde begleitet von mehreren Protestaktionen auf dem Campus der Universität. Eine Nacht lang wurde auch hier das Universitätsgebäude besetzt (22.-23.04.). Diese Protestaktion richtete sich ebenfalls gegen den Bologna-Prozess und die Kommerzialisierung von Bildung. Die Besetzer_innen solidarisierten sich mit den aktiven Studierenden in Kroatien.

Auch in **Jyväskylä** und **Helsinki** gab es Protestaktionen im Rahmen der Global Week of Action.



"***Die Uni gehört allen!***" auf finnisch.

Österreich

Gleich an zwei Tagen (20. + 24.04.) streikten und demonstrierten zehntausende Schüler_innen und Studierende gegen die Kommerzialisierung von Bildung und die geplante Abschaffung einer gewissen Anzahl an schulfreien Tagen. In **Wien**, **Oberösterreich**, **Innsbruck**, **Salzburg** und **Dornbirn** gingen jeweils Tausende auf die Straßen. Am 24.04. waren es allein in Wien 25.000 Menschen und 60.000 im ganzen Land.





Bangladesch

Dhaka: Bis zu 600 Menschen folgten einem Aufruf der "Bangladesh Student Union" (BSU) gemeinsam am Sonntag (26.04.) gegen die Kommerzialisierung von Bildung, sowie für ein freies und von staatlichen und privatwirtschaftlichen Interessen, sowie religiösen Kräften unabhängiges öffentliches Bildungssystem.



Katalonien/Spanien

Sabadell: Um sich gegen die Privatisierungstendenzen im öffentlichen Bildungssystem zu wehren, besetzten 100 Studis von 4 Hochschulen das „l'Escola Industrial College" in der Innenstadt für 3 Tage (20.-22.04.), um Menschen über die Reformbemühungen der Regierung im Bildungsbereich zu informieren. In der Nacht vom 22. auf den 23.April wurde auch das „Menéndez y Pelayo College" besetzt, welches 24h später wieder mit Polizeigewalt geräumt wurde.
Mehrere Besetzungen fanden auch im Laufe der Global Week of Action in **Barcelona** statt; unter anderem wurde eine Bank und das katalanische Bildungsministerium (beides am 28.04.) besetzt!

Belgien

Brüssel: Hier verabredeten sich gut 200 Bildungsaktivist_innen aus ganz Europa, um einen „Gegengipfel" zur „Bologna Minister_innen-Konferenz" zu veranstalten. (24.-27.04.) Gemeinsam wurde zweimal in einem besetzten Gebäude der Université Libre de Bruxelles (ULB) übernachtet. Am Dienstag (28.04.) kam weitere Verstärkung aus Frankreich, Dänemark und Spanien an, um vormittags gemeinsam mit gut 600 Menschen in **Leuven** (dem Tagungsort der Minister_innen) und am Nachmittag in Brüssel mit 4.000 Teilnehmenden für freie Bildung zu demonstrieren. Zehn Personen wurden nach einem Angriff der Polizei bei der Demonstration in Leuven festgenommen. Einen Tag später protestierten wieder knapp 400 Menschen am zweiten Tagungsort Louvain la Neuven. Das Besondere an den Aktionen war, dass bei fast allen Protesten (außer der Demo in Brüssel) den überwiegenden Großteil der Demonstrierenden Menschen von außerhalb Belgiens ausmachten. Die internationale Zusammenführung der Bewegungen geht weiter!!







U. S. A.

Vermont: Um gegen bevorstehende Kündigungen und Haushaltskürzungen zu protestieren besetzten mehr als 100 Studierende und Angestellte der University of Vermont das Büro des Universitätspräsidenten. (22.04.) Dieser zeigte sich nicht verhandlungsbereit und verließ das Gebäude. Einige Stunden später wurden 34 der Protestierenden festgenommen. Hunderte versammelten sich vor dem Gebäude, um ihre Unterstützung für die Aktion zum Ausdruck zu bringen. Die Gerichtsverhandlung ist am 14.Mai.
Auch in **New York** (22.04.) und **Allentown** (24.04.) versammelten sich duzende Studis auf dem Campus, um gegen die Erhöhung von Studiengebühren und Haushaltskürzungen zu demonstrieren.





Dänemark

Kopenhagen: Nach dem „global flashmob" mit mehr als 200 Menschen besetzten Studierende das Verwaltungsgebäude der Kopenhagener Universität. (22.04.) Das Presseecho war enorm, sowie auch in Kroatien. Um gemeinsam nach Belgien für den „Gegengipfel" zu fahren wurde am Freitag (24.04.) das Gebäude wieder verlassen. Dies war die längste Universitätsbesetzung in den letzten 20 Jahren in Dänemark.





Weitere Proteste fanden in **MAROKKO** (Casablanca), **GROßBRITANNIEN** (Lewisham, Sheffield), **POLEN** (Wroclaw, Gdańsk, Poznań), **NORWEGEN** (Trondheim), **AUSTRALIEN** (Perth), **SÜDAFRIKA** (Kapstadt), **JAPAN** (Tokio), **ARGENTINIEN** (Buenos Aires) und **SERBIEN** (Belgrad) statt.

Weitere Informationen unter: **e m a n c i p a t i n g – e d u c a t i o n – f o r – a l l . o r g**

Ein Überblick über die Proteste & Aktionen während der

„Reclaim your Education

-

Global Week of Action"

[20. – 29.04.2009]

Die folgende Aufzählung ist ein Versuch die Proteste und Aktionen während der Global Week of Action zusammenzutragen. Es haben Gruppen aus mehr als 50 Städten in fast 20 Ländern auf 5 Kontinenten eine Zusammenfassung der lokalen Ereignisse als Teil der Woche veröffentlicht. Mit dieser Aktionswoche vereinten sich Gruppen aus der ganzen Welt schon (nach dem „Internationalen Aktionstag gegen die Kommerzialisierung von Bildung" am 05.11.2008) zum zweiten Mal, um gemeinsam ein Zeichen gegen die Kommerzialisierung und Privatisierung öffentlicher Bildung zu setzen. Die Ursachen sind auf globale Zwänge zurückzuführen und diesen kann somit auch nur durch eine starke internationale Bewegung etwas entgegengesetzt werden.

Mit jedem gemeinsamen Protest wird die globale Bewegung stärker. Zurzeit wird diskutiert die nächste Global Week of Action im November 2009 stattfinden zu lassen. ***Misch dich ein*** und mach mit!! ➔ [**united.for.education@gmail.com** -- **emancipating-education-for-all.org**]